

## Polizeireport

PFERSEE

## Falsche Polizisten nehmen 90-jährige Frau aus

Eine 90-jährige Frau ist am Donnerstag das Opfer von zwei Trickdieben geworden, die sich als Polizeibeamte ausgaben. Zur Mittagszeit wurde die Seniorin bei Gartenarbeiten vor ihrem Wohnwesen von einem unbekanntem Mann angesprochen, der einen grünen Ausweis vorzeigte. In ihrem Wohnkomplex sei es zu einer Festnahme gekommen und die Seniorin solle doch nun überprüfen, ob ihr nicht auch etwas entwendet worden sei, sagte er. Gemeinsam mit einem weiteren angeblichen Kollegen, der plötzlich dazukam, ging die Frau in die Wohnung. Die falschen Beamten ließen sich Geld und Schmuck vorzeigen. Kurze Zeit später stellte die Seniorin das Fehlen von mehreren Hundert Euro Bargeld fest. Über eine Nachbarin ließ die Frau dann bei der Polizei anrufen – am Telefonanschluss in ihrer Wohnung hatten die Täter zuvor das Telefonkabel herausgerissen. Hinweise an die Kripo unter Telefon 0821/323-3810. (jöh)

LECHHAUSEN

## Täter vergreift sich an der Kaffeekasse

Nach einem Einbruch in einem Firmengebäude in Lechhausen ermittelt die Polizei. In der Zeit zwischen Mittwoch, 14.45 Uhr, und Donnerstagmorgen wurde in einen Gebäudekomplex im Partnachweg eingebrochen. Der Täter gelangte laut Polizei auf unbekannte Weise in das Anwesen, beschädigte dort mehrere Türschilder und brach die Schließzylinder ab. Er entwendet aber lediglich einen Umschlag mit wenig Bargeld aus einer Kaffeekasse. Der Sachschaden dürfte dagegen bei über 10000 Euro liegen. Hinweise an die Kripo Augsburg unter Telefon 0821/323-3810. (jöh)

BÄRENKELLER

## Ärgerlicher Zwischenfall für einen Autobesitzer

Am Mittwoch gegen 19 Uhr touchierte ein unbekannter Fahrzeuglenker beim Vorbeifahren den Außenspiegel eines in der Bärenstraße geparkten Opel Corsa. Hierbei entstand Sachschaden in Höhe von rund 200 Euro. Im Fahrzeug des Unfallverursachers konnte noch ein Mann erkannt werden, weiteres ist allerdings nicht bekannt. Hinweise an die Polizei unter der Telefonnummer 0821/323-2510. (jöh)



## Radler werden mit einem Frühstück überrascht

Christoph Miefl vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, links) und andere Radlaktivisten verteilen am Freitag an der Luitpoldbrücke ein Frühstück vom Biobäcker Schubert und Schokolade an ra-

delnde Arbeitspendler und Schüler. Nach 38 Minuten war alles weg. Die nächste Aktion „Gratis tanken für Radfahrer“ soll am Feierabend stattfinden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Foto: Annette Zoepf

## Maibaum für Pfersee, nicht für Lechhausen

In Hochzoll gibt es wieder selbst gemachte Knödel

In Pfersee sind sie besonders früh dran: Am heutigen Samstag wird in dem Stadtteil der Maibaum aufgestellt. Mit Unterstützung des Musikvereins Bergheim geht es bei einem Umzug zum Festplatz. Die Teilnehmer treffen sich um 9.15 Uhr in der Lutzstraße kurz vor der Augsburger Straße. Um 9.30 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung, um den Maibaum bis zu seinem Platz vor der Herz-Jesu-Kirche zu begleiten. Der Zug wird vom Spielmannszug Augsburg angeführt. Zahlreiche Pferseer Vereine und Kindertagesstätten machen mit. Das Fest klingt gegen 14 Uhr aus.

Wenig erbaulich sind die Aussichten auf das kommende Wochenende im Stadtteil Lechhausen. Dort fällt das Maibaumfest am Sonntag, 1. Mai, nach Auskunft der veranstaltenden Arbeitsgemeinschaft erstmals – und zwar nicht witterungsbedingt – aus. Laut dem Vorsitzenden Werner Mordstein fand sich während der vergangenen zwei Monate niemand, der die Bewirtung des Festes übernommen hätte. Anders ist es in Hochzoll. Dort laden die Ehrenamtlichen des Bürgertreffs ab 17 Uhr am Sonntag wieder zum Knödelessen ein. (möh/sil)

## Warum die Stadt noch Geld fürs Feiern hat

**Diese Woche** Trotz der Finanznot fließen weit über 100 000 Euro für die Sommernächte und Modular. Das hat auch etwas mit der Debatte um das Theater zu tun

VON MICHAEL HÖRMANN

moeh@augsbuergen-allgemeine.de

Freuen wir uns auf den Sommer 2016 in Augsburg. Er verspricht jede Menge an Unterhaltung, Vergnügen und guter Laune. Gerade die Vorfreude auf das neue Stadtfest ist groß. Die Augsburger und die Menschen aus dem Umland wünschten sich in der Vergangenheit ein solches Fest in der Innenstadt. Das hat die Politik stets zu hören bekommen. Die „Augsburger

Sommernächte“ sind die Antwort der Verantwortlichen im Rathaus. Mit den beliebten Max-Festen darf die neue Großveranstaltung nicht verglichen werden. Weil weniger Geld zur Verfügung steht, müssen im Vergleich zu Max nun mal Abstriche gemacht werden. Es findet sich eben kein Mäzen, der bereit ist, 200 000 Euro lockerzumachen. Die Stadt darf diese Rolle nicht übernehmen. Das tut sie auch nicht. Die in Aussicht gestellte Unterstützung von 50 000 Euro ist angebracht. Der Betrag ist moderat. Es ist der richtige Schritt, ein Stadtfest in etwas anderer Form auf die Beine zu stellen. Ein Stadtfest trägt

zum Imagegewinn bei. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Bürger. Dafür darf Geld der Stadt fließen. Handel und Gastronomie werden profitieren.

In Erinnerung bleiben schöne

## Die Erinnerung an die Max-Feste bleibt

Max-Feste in der Augsburger Innenstadt, doch die Voraussetzungen für ein Fest in ähnlicher Größenordnung haben sich grundsätzlich geändert. Der Sicherheitsaspekt ist

nach dem tragischen Unglück bei der Love Parade mit mehreren Toten verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Auflagen sind verschärft worden, daran müssen sich Veranstalter halten. Max-Feste in der früheren Form waren nicht mehr genehmigungsfähig.

Auch bei einer anderen Großveranstaltung, die vor allem junge Menschen anspricht, beteiligt sich die Stadt mit einem ansehnlichen Betrag. Für das Jugendfestival Modular fließt bis zum Jahr 2018 ein jährlicher Zuschuss von jeweils 75 000 Euro an den Stadtjugendring, der Modular ausrichtet. Die Stadtregierung steht hinter dem

Konzept und sieht in Modular eine jugend- und popkulturelle Bereicherung in Augsburg.

Bemerkenswert ist, dass trotz der Finanznot der Stadt die Zuschüsse für Sommernächte und Modular politisch völlig unumstritten sind. Es herrscht breite Zustimmung. Wie kommt's? Da mag durchaus in indirekter Form die aktuelle Debatte über die millionenteure Finanzierung des Theaterstandorts eine Rolle spielen. Würde die Stadtregierung an den städtischen Zuschüssen für populäre Veranstaltungen knapsen, die den Nerv einer breiten Masse treffen, bekäme sie ein ernsthaftes Problem.

ANZEIGE

**Nasse Wände?  
Feuchter Keller?**

Abdichtungstechnik Michaelis  
Augsburg 0821 - 8 85 13 21  
www.isotec.de/michaelis

25  
Jahre  
ISOTEC-Gruppe

**ISOTEC®**  
Wir machen Ihr Haus trocken



Sieht nicht nur unschön aus, sondern ist auch ungesund: Schimmelbefall in Wohnräumen. Foto: oH

## Der Frühjahrscheck fürs Haus

ISOTEC-Experte gibt Tipps für gesundes Wohnen ohne Feuchtigkeit

Im Winter treten in Gebäuden vermehrt Feuchteschäden und Schimmelpilzbefall auf. Manchmal bleibt der Befall unentdeckt, obwohl er für die Gesundheit der Bewohner gefährlich sein kann. Das ist einer der Gründe, warum Haus- und Wohnungsbesitzer im Frühjahr genau hinschauen und die typischen Schwachstellen des Hauses inspizieren sollten. Bernd Michaelis ist Sanierungsspezialist in Augsburg und gibt Tipps für den Frühjahrscheck im Haus.

Los geht es mit den Eckbereichen. In besonders verwinkelten oder verdeckten Ecken, zum Beispiel im Keller, empfiehlt sich ein Ausleuchten mit der Taschenlampe. Da die Außenwände eines Hauses im Winter stark auskühlen, sind sie besonders anfällig für die Ablagerung von Tauwasser und die Entwicklung von Schimmelpilzen. Der typische muffige Kellergeruch kann von einer wenig beachteten Kellerstelle stammen, die im Laufe der Zeit durchfeuchtet worden ist.

Staub begünstigt Schimmelpilzbefall

Auch wenn es die Raumoptik ein wenig beeinträchtigt: Schränke sollten nicht direkt an Außenwände gestellt werden. Es empfiehlt sich ein Abstand von etwa 10 bis 15 Zentimetern. Ansonsten kann die Luftzirkulation hinter dem Schrank zu gering ausfallen,

sodass Kondensationsfeuchte nicht abgeführt wird, sondern den optimalen Nährboden bietet für Schimmelpilzbefall. Auch Staub auf der Schrankrückseite und unter dem Schrank sollte regelmäßig entfernt werden. „Denn viele Bewohner wissen nicht, dass sich auf Staub Schimmelpilze ansiedeln können und damit die Wohnqualität beeinträchtigen“, berichtet der Experte. Badezimmer und Küchen sind ebenfalls intensiv zu checken. Denn hier wird besonders viel Feuchtigkeit in den Wohnraum eingebracht. Ein oft übersehener Bereich sind Silikonfugen; spätestens alle fünf Jahre empfiehlt es sich, diese zu erneuern. Sind Sili-

konfugen zudem mit auskühlenden Außenwänden verbunden, entwickelt sich auf ihnen besonders häufig Schimmelpilzbefall.

Seltsamer Salz-Ausschlag auf der Wand

Gerade im Kellerbereich entdecken viele Bewohner während oder nach den Wintermonaten einen seltsamen weißen, salzartigen „Ausschlag“. Dabei handelt es sich um sogenannte Salzausblühungen. Hin und wieder werden die Ausblühungen auch mit Schimmelpilzbefall verwechselt. Sie sind aber ein ernsthafter Hinweis auf eindringende Feuchtigkeit in den Baukörper. Es empfiehlt sich, zum Erhalt des Objektes zeitnah

einen Fachmann zurate zu ziehen.

„Sobald ein Feuchteproblem entdeckt worden ist, zum Beispiel abplatzender Putz im Keller, sollte ein Fachmann hinzugezogen werden“, berichtet Michaelis. „Betroffene können sich gerne an unseren ISOTEC-Fachbetrieb wenden, mit dem wir auf die Sanierung von Feuchte- und Schimmelpilzschäden spezialisiert sind. Eigenheimbesitzer erhalten dann eine kostenlose Vor-Ort-Analyse, bei der wir auch aufzeigen, mit welchen fachgerechten Verfahren wir den Schaden dauerhaft beseitigen können.“ pm

➔ Weitere Infos im Internet

www.isotec.de

**Nasse Wände?  
Schimmelpilz?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.  
TUV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,  
80.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe  
Abdichtungstechnik Michaelis GmbH & Co.KG  
Provinsstr. 52, 86153 Augsburg  
☎ 0821 - 88 51 321 oder 0821 - 88 51 731  
www.isotec.de



**ISOTEC®**  
Wir machen Ihr Haus trocken